Neue Malacodermata aus Afrika aus dem Museum G. Frey

(16. Beitrag zur Kenntnis der Malacodermata Afrikas)

von **W. Wittmer**, Herrliberg-Zürich

Cantharidae

Compsonycha haafi n. sp.

♂ Einfarbig, schwarz, nur die Wangen leicht bräunlich aufgehellt, Halsschild rotbraun mit folgender Zeichnung: zwei dunkle Makeln an der Basis, vor dem Schildchen, basal schmal miteinander verbunden, zwei schlecht begrenzte, schräg gestellte Makeln in der Mitte, gegen den Vorderrand gelegen, denselben selten berührend, diese beiden Makeln oft ineinanderfließend, Basalmakeln mit den vorderen Makeln selten zusammenfließend, seitlich jederseits fast in der Mitte, neben dem Seitenrand eine kleine, punktförmige Makel.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, zwei punktförmige Eindrücke zwischen den Augen, zwischen den Fühlergruben breit längseingedrückt, Oberfläche deutlich mikrochagriniert, matt, Behaarung fein. Fühler länger als der ganze Körper, schnurförmig, 4. Glied fast doppelt so lang wie das 3., 5. bis 8. eher noch etwas länger als das 4., 9. bis 11. wieder eine Spur kürzer. Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, erst kurz vor der Basis ein wenig eingeschnürt, Mittellinie angedeutet, vor dem Schildchen ein tiefer, breiter Eindruck, ein punktförmiger Eindruck jederseits an der Basis, kurz vor den Basalecken, Oberfläche weniger deutlich chagriniert als der Kopf, etwas glatter, mit vielen unregelmäßigen Erhabenheiten, Flügeldecken langgestreckt, fast parallel, schwach skulptiert.

♀ Fühler etwas kürzer, die Spitzen der Flügeldecken nicht ganz erreichend.

Länge: 4,5–5 mm.

Fundort: Natal (Südafrika) Pietermaritzburg, XII. 1959, leg. Dr. E. Haaf. Holo-, Allo- und Paratypen im Museum G. Frey, Paratypen in meiner Sammlung. Dem Entdecker gewidmet.

Die größte bisher bekanntgewordene Art der Gattung, Fühler ebenfalls einfach (♂).

Compsonycha stuckenbergi n. sp.

♂ Kopf schwarz, Wangen manchmal auch der Clypeus etwas aufge-

hellt, Fühler schwarz-braun, erste 2 bis 3 Glieder orange bis braun aufgehellt, Halsschild gelborange mit einem schmalen, unregelmäßigen, durchgehenden Längsband in der Mitte, Schildchen, Flügeldecken und größter Teil der Unterseite schwarz, Beine gelborange, Tarsen mehr oder weniger angedunkelt.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Oberfläche an der Basis mikrochagriniert, zwischen den Fühlerwurzeln und nach vorne fast glatt, Behaarung fein, greis, kurz. Fühler die Spitzen der Flügeldecken fast erreichend, fast schnurförmig, Glieder gegen die Spitze nur wenig verbreitert, 4. deutlich länger als das 3., 5. und folgende noch etwas länger als das 4. Halschsild breiter als lang, Seiten schwach gerundet, nach vorne kaum merklich, gegen die Basis deutlicher verengt, Scheibe gewölbt, in der Mitte mit 2 breiten, hintereinanderliegenden Eindrücken versehen, Oberfläche glatt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten etwas erweitert, schwach, etwas erloschen skulptiert, Behaarung länger und etwas dichter als auf Kopf und Halsschild.

Länge: 3–3,5 mm.

Fundort: Natal (Südafrika), Pietermaritzburg (Townbush), XII. 1959, leg. E. Haaf. Holo-, Allo- und Paratypen im Museum G. Frey, 4 Paratypen in meiner Sammlung. Mr. B. R. Stuckenberg, Kurator am Natal-Museum in Pietermaritzburg gewidmet.

Gehört zu den Arten mit einfachen Fühlern und ist neben *C. maculithorax* m. zu stellen. Von dieser Art durch den vollkommen verschieden geformten Halsschild, welcher an der Basis nicht eingeschnürt ist und die gelben Beine, verschieden.

Prosthaptus barombianus n. sp.

♂ Braun bis dunkelbraun, Kopf schwarz, Beine gelblich aufgehellt, Fühler heller braun als die Flügeldecken, 1. Glied am meisten aufgehellt.

Kopf mit den großen Augen, breiter als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, glatt, staubartig behaart. Fühler fast so lang wie der ganze Körper, einfach, stark behaart, Glieder gegen die Spitze nur wenig verbreitert, 2. Glied so lang wie das 3., 4. und folgende länger als das 3., wobei das 4. deutlich, das 10. kaum merklich länger als das 3. ist. Halsschild sehr kurz und breit, Seiten fast parallel, Vorderecken stark verdickt, aufstehend, etwas über die Seitenränder hervorragend. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine nur wenig überragend, runzlig gewirkt. Letztes Tergit fast ganz unter dem vorletzten versteckt, in der Mitte eingeschnitten, Spitzen abgerundet, vorletztes Sternit zwei fast dreieckige Lappen bildend, Spitze ausgezogen, leicht gebogen, letztes Sternit sehr klein, schmal die Spitzen des vorletzten

kaum überragend. Bei beiden vorliegenden Exemplaren ist das letzte Sternit schwer sichtbar, etwas verbogen, so daß die vorausgegangene Beschreibung vielleicht einer Korrektur bedarf.

♀ Augen etwas kleiner, Kopf mit den Augen nur so breit wie der Halsschild, Fühler viel kürzer, 2. Glied deutlich länger als das 3., 4. eine Spur länger als die folgenden bis zum 10.

Länge: 2 mm.

Fundort: Kamerun, Lake Barombi, Distr. Kumba, 24. XI. 1955, leg. Dr. J. Bechyné. Holo- und Allotypus im Museum G. Frey, Tutzing, Paratype in meiner Sammlung.

Gehört in die nächste Verwandtschaft von *P. amanius* (Pic) hat mit diesem die einfachen Fühler gemeinsam, mit dem 2. und 3. Gliede von gleicher Länge, die ganzen Fühler sind jedoch bei der neuen Art viel länger. Auch die letzten Abdominalsegmente sind ähnlich gebaut. Bei *amanius* ist das letzte Tergit ebenfalls unter dem vorletzten versteckt, noch kleiner als bei *barombianus*. Vorletztes Tergit nicht jederseits in einen gebogenen Fortsatz ausgezogen, letztes länger, schmal, gegen die Spitze etwas löffelförmig verbreitert.

Malachiidae

Colotes freyi n. sp.

♀ Kopf an der Basis angedunkelt, von der Mitte der Augen an, nach vorne, gelborange, Halsschild orange, Schildchen und Abdomen schwarz, Flügeldecken schwarz mit schwachem grünlichem oder bläulichem Schimmer, Seiten auf der vorderen Hälfte gelblichweiß gesäumt, der Saum erlischt unter den Schulterbeulen oft etwas davor, Fühler gelb, vom 5. oder 6. Gliede an gebräunt. Schenkel schwarz, bei den Vorder- und Mittelschenkeln ist die Basis und Spitze mehr oder weniger stark gelb oder bräunlich aufgehellt, Schienen gelb, bei den Hinterschienen auf der Oberseite mehr oder weniger braun bis schwarz, alle Tarsen gelb.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne gewölbt, Oberfläche fein chagriniert, leicht matt wirkend. Fühler ziemlich lang, vom 3. an fast schnurförmig, gegen die Spitze nur wenig verdickt, 3. und folgende unter sich ungefähr gleich lang. Halsschild breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Vorderecken mit den Seiten und Vorderrand vollständig verrundet, Seiten gegen die Basis stark verengt, Basalecken nur noch angedeutet, Scheibe gewölbt, fein mikrochagriniert. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, Punktierung nicht sehr deutlich, dazwischen chagriniert.

Länge: 2,3–2,5 mm.

Fundort: Transvaal, Skukuza (Krüger Nat. Park) XI. 1959 (leg. Dr. E. Haaf) Holo-, Allo- und Paratypen im Museum G. Frey, Paratypen auch in meiner Sammlung. Herrn Dr. G. Frey gewidmet.

Die Art ist sehr nahe mit *C. ruficollis* m. verwandt, von welcher sie sich durch kleineren Kopf unterscheidet, der weniger breit ist als der Halsschild. Außerdem ist der Kopf bei der neuen Art von der Mitte der Augen ab, nach vorne gelb, bei *ruficollis* einfarbig schwarz. Bei *ruficollis* ist die äußerste Basis der Fühler schwarz und das 5. bis 7. Glied mit einem mehr oder weniger deutlichen, dunklen Flecken auf der Oberseite versehen, bei der neuen Art sind die ersten 5 Glieder vollständig gelb und dann mehr oder weniger gebräunt. Diese Merkmale lassen die beiden Arten auch ohne die ♂ leicht unterscheiden.

Pseudocolotes circumcinctus n. sp.

♀ Schwarz, basale 5 bis 6 Fühlerglieder gelb, Halsschild gelb bis rotbraun, mit einer breiten dunklen Makel in der Mitte, ringsum von der hellen Färbung eingefaßt, Makel selten stark verblaßt, Schildchen schwarz, Flügeldecken mit schmalem, gelbem Saum eingefaßt, beginnend an der äußersten Basis, die Spitzen umfassend, an der Naht nach vorne laufend, das Schildchen nicht ganz erreichend, Saum an den Spitzen am breitesten, Knie und Tibien der vier Vorderbeine gelblich, alle Tarsen gebräunt.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, fein, kaum merklich mikrochagriniert, dazwischen zerstreut, grob, erloschen punktiert, zerstreut, sehr fein behaart. Fühler sehr kurz, die Schulterbeulen erreichend, Glieder 3 bis 10 etwas länger als breit. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis stark gerundet verengt, Basalecken mit der Basis verrundet, Oberfläche glatt, glänzend, wie der Kopf behaart. Flügeldecken länglich oval, Schulterbeulen kaum angedeutet, Punktierung zerstreut, deutlich, etwas erloschen, Behaarung fast ganz fehlend.
Länge: 1,5–1,8 mm.
Fundort: Tanganyika, Mt. Meru, Momella, XII. 1959, leg. Dr. E. Haaf.

Von allen anderen Arten der Gattung durch die vollständig gelblichweiß gesäumten Flügeldecken verschieden, bei welchen außer den Seiten, auch die Spitzen und Naht derart gefärbt sind.

Olisterarthrus somalicus n. sp.

♂ Schwarz, mehr als die vordere Hälfte des Kopfes, von der Mitte der Augen an, Mundteile, nur die äußerste Spitze des letzten Kiefertastengliedes ist etwas gebräunt und Fühler vom 4. oder 5. Gliede an, gelb.

Kopf mit den Augen eher etwas breiter als der Halsschild, Vorderstirne leicht gewölbt, fast flach, Oberfläche ziemlich grob chagriniert gewirkt, etwas matt erscheinend. Letzte zwei Kiefertasterglieder (Abb. 1) stark ver-

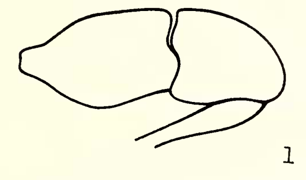


Abb. 1:
Letzte 2 Kiefertasterglieder von *Olisterarthrus somalicus* n. sp. ♂ von unten gesehen

dickt, vorletztes etwas breiter als das letzte, an der Basis stark gerundet, Spitze ziemlich flach, letztes an der Basis am breitesten, gegen die Spitze, welche stumpf ist, allmählich verschmälert. Fühler nicht sehr lang, 3. bis 8. Glied unter sich ungefähr gleich lang, 9. und 10. kaum merklich kürzer, Glieder gegen die Spitze wenig verbreitert. Halsschild etwas länger als breit, Seiten zuerst gerundet, dann gegen die Basis etwas verengt, Scheibe gewölbt, Basis und Seiten fein gerandet, Oberfläche fein, ziemlich dicht, erloschen punktiert (Haarpunkte). Flügeldecken oval, stark gewölbt, Schulterbeulen fehlen, ungeflügelt, Oberfläche etwas stärker als der Halsschild punktiert.

Länge: 2–2,5 mm.

Fundort: Somalia, Obbia, Mudugh, VIII. 1958, leg. Dr. C. Koch, Holotypus im Museum G. Frey, Allotypus in meiner Sammlung.

Ich stelle diese Art vorläufig in die Gattung *Olisterarthrus* Champ. wohin sie am besten zu passen scheint.

Attalus transvaalensis n. sp.

♂ Schwarz, Halsschild rötlich mit einer verschwommenen, schwarzen Makel, welche in der Mitte am Vorderrand beginnt und sich fast bis zur Basis erstreckt, Flügeldecken an der Naht etwas hinter dem Schildchen und Seiten hinter den Schulterbeulen beginnend, rötlichgelb, verschwommen aufgehellt, Spitzen ziemlich breit orange gefärbt, Fühlerglieder 2 bis 4, alle Schienen und die ersten Tarsenglieder mehr oder weniger aufgehellt.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne wenig gewölbt, Oberfläche glatt, staubartig, spärlich behaart. Fühler kurz, kräftig, die Schulterbeulen knapp erreichend, Glieder 3 und 4 ungefähr von gleicher Länge, 3. etwas verdickt, 4. gegen die Spitze stärker verbreitert, 6. bis 10. kürzer und breiter, ungefähr so lang wie breit. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, gegen die Basis etwas stärker als nach vorne, Basalecken mit der Basis vollständig verrundet, Scheibe gewölbt, Oberfläche glatt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken nach hinten verbreitert, Punktierung fast ganz

erloschen, kaum wahrnehmbar, Behaarung dichter als auf dem Halsschild. Länge: 2,5 mm.

Fundort: Transvaal, Kruger Nat. Park, Skukuza, XI. 1959, leg. Dr. E. Haaf.

Holotypus im Museum G. Frey, Allotypus in meiner Sammlung.

Der Beschreibung nach mit *A. neomackiei* m. verwandt, verschieden durch den zum größten Teil rötlichen Halsschild und die Färbung der Flügeldecken, welche an den Seiten und an der Naht aufgehellt sind.

Attalus freyi n. sp.

Schwarz, Flügeldecken gelb-braun an der Basis mehr oder weniger schwarz, die Schulterbeulen und die Seiten an der Basis einschließend, die schwarze Färbung zieht sich manchmal an der Naht als breites Band bis weit hinter die Hälfte. Fühlerglieder 2 und 3, manchmal auch 4 rötlich aufgehellt, alle Schienen, äußerste Spitze der Schenkel und Tarsen gelblichbraun, letztere etwas dunkler als die Schienen.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Stirne ziemlich flach, Oberfläche glatt mit einigen zerstreuten, erloschenen Haarpunkten. Fühler die Schulterbeulen erreichend, vom 3. Gliede an stumpf gezahnt. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, Basalecken vollständig mit dem Basalrand verrundet, glatt. Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert, zerstreut, fein punktiert, in der hinteren Hälfte fast ganz verschwindend. Länge: 2 mm.

Fundort: Nigeria: Jos. 11. und 18. X. 1955, leg. Dr. J. Bechyné. Holotypus im Museum G. Frey, Tutzing, Allotypus in meiner Sammlung.

Dasytidae

Pagurodactylus apterocinctus n. sp.

Kopf und Halsschild schwarz mit grünlichblauem Schimmer, Fühler schwarz, zweites Glied, leicht rötlich aufgehellt, Beine und Schildchen schwarz, Flügeldecken gelb mit einer schwarzbraunen Längsmakel, von der Basis bis vor den Spitzen, Schultern, Seiten und Spitzen ziemlich breit, gelb lassend.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, langgezogen, Schläfen ungefähr so lang wie der Durchmesser eines Auges, Oberfläche chagrinartig gewirkt, leicht matt. Fühler kurz, Glieder gegen die Spitze verdickt, 3. bis 10. unter sich ungefähr von gleicher Länge, 4. etwas breiter als das 3. Halsschild länger als breit, Seiten nach vorne und gegen die Basis ziemlich gleichmäßig verengt, Seiten neben den Basalecken deutlich, kurz,

längseingedrückt, Basalrand etwas weniger stark quer eingedrückt, Mittellinie schwach angedeutet, Oberfläche wie der Kopf chagrinartig gewirkt, matt. Flügeldecken schwach skulptiert, mit vereinzelten ganz kurzen, borstenartigen Haaren besetzt. Flügel fehlen.

Länge: 2–2,2 mm.

Fundort: Tanganjika, Kilimandjaro, Bismarckhütte, 3000 m, I. 1960, leg. Dr. E. Haaf. Holotypus im Museum G. Frey, Allotypus in meiner Sammlung.

Gehört in die Artengruppe des *P. rostralis* Champ., von diesem durch die Färbung der Flügeldecken und die fehlenden Flügel verschieden.